

Personelles

Prof. DDr. h. c. Eduard Paul Tratz †

Am 5. Jänner starb der langjährige Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes und Schöpfer des „Hauses der Natur“ in Salzburg, Professor DDr. h. c. Eduard Paul Tratz, im Alter von 89 Jahren.

Prof. Tratz gehörte 1913 zu den ersten, die aktiv den heute weltumspannenden Gedanken des Naturschutzes aufgegriffen haben. 1924 gründete er in Salzburg das „Neue Museum für darstellende und angewandte Naturkunde“, welches längst unter dem Namen „Haus der Natur“ Weltruf erlangt hat und welches heute zu den bedeutendsten Museen seiner Art überhaupt zählt. Und dieses Museum, sein Lebenswerk, in dem sich Professor Tratz selbst das schönste Denkmal gesetzt hat, hat er nicht nur gegründet, sondern im wahrsten Sinn des Wortes geschaffen, wobei er gleichzeitig die hohen Gaben seines Geistes, seiner Phantasie, seiner Handfertigkeit und nicht zuletzt seines unermüdlichen Fleißes in die Waagschale geworfen hatte.

Der vornehme, liebenswerte Mensch, der Naturschützer aus innerster Berufung war, wird unvergessen bleiben.

Tratz-Medaille für Hofrat Dr. Fossel

Kürzlich wurde im „Haus der Natur“ in Salzburg zum fünften Mal die Eduard-Paul-Tratz-Medaille verliehen. Diese Medaille stellt die höchste Auszeichnung für hervorragende Verdienste um den Naturschutz in Österreich dar, die vom Österreichischen Naturschutzbund verliehen werden kann. Sie wurde anlässlich des Europäischen Naturschutzjahres 1970 zur Ehrung des allzufrüh verstorbenen Gründers und Leiters des weltberühmten „Hauses der Natur“ in Salzburg, Prof. DDr. h. c. Eduard Paul Tratz, geschaffen.

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes wurde die goldene Medaille an Hofrat Dr. Curt Fossel, Graz, durch

den Präsidenten des Österreichischen Naturschutzbundes, Prof. Dr. Eberhard Stüber, verbunden mit nachfolgender Laudatio, verliehen:

„Seit 1939 das Deutsche Naturschutzrecht in Österreich eingeführt wurde, ist Hofrat Dr. Curt Fossel mit Natur- und Landschaftsschutz befaßt. Nach den Jahren als Bezirkshauptmann in Liezen, wo er viele Aktivitäten für Naturschutz setzte, übernahm er das Naturschutzreferat der steirischen Landesregierung. Hier zeichnete er sich durch seine den Vorgesetzten nicht immer bequemen Initiativen und durch seinen besonderen persönlichen Einsatz aus. Daraus resultierten eine beispielgebende, zeitgemäße Entwicklung der Rechtsgrundlagen für Natur- und Umweltschutz und durch systematische Erfassung aller schützenswerten Naturobjekte die größte Anzahl von Naturschutzgebieten aller Bundesländer (42 Prozent der Landesfläche in der Steiermark) sowie die Einsetzung fachlich qualifizierter Naturschutzbeauftragter in jedem Verwaltungsbezirk. Fossel baute weiter auch die Steirische Bergwacht auf, die heute 3200 Bergwachtmänner mit 176 Ortsstellen umfaßt. Aber auch im Österreichischen Naturschutzbund, dessen Ehrenzeichen er 1956 erhielt, trat Hofrat Fossel durch viele Aktivitäten hervor. So gehört er seit dem Jahre 1956 dem Präsidium dieses Verbandes an, davon 14 Jahre als Schriftführer und besonderer Motor, wobei er sich durch die Dezentralisierung des ÖNB in selbständige Landesgruppen besondere Verdienste erwarb. Von den vielen weiteren Aktivitäten Hofrat Fossels seien einige besonders genannt, wie die Einberufung der ersten Expertenkonferenz der beamteten Naturschutzreferenten aller Bundesländer im Jahre 1958, wodurch ein wichtiges Instrument zur Koordinierung und gemeinsamen Beratung von Naturschutzangelegenheiten geschaffen wurde, die Errichtung der steirischen Forschungsstätte Blasius Hanf am Furtnerteich, die zugleich der Naturschutzjugend als Stützpunkt zur Verfügung steht, Initiativen zur Rettung der Alpengärten

P. b. b.

Erscheinungsort Graz

Verlagspostamt 8010 Graz

in Bad Aussee und Rannach bei Graz, die Organisation von Naturschutzseminaren, die Herausgabe des 'Steirischen Naturschutzbriefes', die Einberufung einer Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Berg- und Naturwachten, woraus die Konstituierung als Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit erfolgte, die Gründung der Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes und vieles andere. Hofrat Fossel ist auch seit 1971 offizieller Delegierter der österreichischen Bundesländer in der Naturschutzkommission des Europarates sowie Mitglied in verschiedenen Subkomitees für spezielle Fachgebiete. In dieser Funktion errichtete er eine nationale Agentur des Dokumentations- und Informationszentrums für Natur- und Umweltschutz des Europarates für Österreich und bemühte sich, die Informationen des Europarates an die interessierten Stellen der Bundesländer weiterzugeben. Außerdem ist Hofrat Fossel Delegierter der Bundesländer in der internationalen Alpenkommission, seit 1973 maßgeblich an der Reorganisation dieser internationalen Vereinigung tätig und seit 1976 deren Präsident.

Hofrat Fossel ist durch einige Jahrzehnte mit großem persönlichen Einsatz für den Naturschutz in Österreich tätig, hat mannigfaltige Initiativen gesetzt und viele Erfolge zu verzeichnen. Der Österreichische Naturschutzbund dankte ihm stellvertretend für alle Naturschutzfreunde Österreichs durch die Verleihung der Eduard-Paul-Tratz-Medaille in Gold."

Aktuell und kurz

Bewahrt die hölzerne Murbrücke bei Frohnleiten!

Der Verein für Heimatschutz und Heimatpflege in der Steiermark, bekannt für seine vielen erfolgreichen Initiativen zur Erhaltung und Pflege vorzüglicher Zeugen der Baukunst, setzt sich in einen Antragsgutachten seines Vizepräsidenten Ziv.-Ing. Dr. techn. F. L. Herzog für die Erhaltung der hölzernen Murbrücke in Frohnleiten ein und beweist zugleich die Bewahrungsmöglichkeit der reizvollen Ensemblewirkung durch fundierte technische Vorschläge.

Fern jeder verkrampten Nostalgiehysterie wird hier der Beweis gebracht, daß es keinesfalls notwendig ist, Bestandsbauten dieser Art der Verkehrsexplosion oder dem Geschwindigkeitsfieber preiszugeben.

Daß mit dieser Rettung zugleich auch zwei im Planungsbereich der neuen Betonbrücke zur Demolierung verurteilte Häuser erhalten würden, verstärkt die Dringlichkeit des Antrages.

Hier geht es um Gesinnung und Respekt, Landschaft und Ortsbilder sind Allgemeingut, stolzer Besitz eines Landes. Mögen sich allein am Beispiel „Rumpelbrücke“ Frohnleiten die zuständigen Verantwortlichen erwärmen und durch entsprechende Projektleitung und verständnisvolle menschliche Entscheidungen der Öffentlichkeit einen sehr aner kennenswerten Dienst erweisen und uns die „Rumpelbrücke“ in Form und Material am gleichen Platz — verbreitert — erhalten.